



Eine neue Storage- und Netzwerk-Infrastruktur für die Diakonie Schweinfurt.

Das Diakonische Werk Schweinfurt e.V. blickt als christliches Unternehmen auf eine lange und traditionsreiche Vergangenheit zurück. Heute ist die Diakonie als Unterstützer für die Bedürftigen in Schweinfurt etabliert und versteht sich als Dienstleister für soziale, kirchliche sowie gemeinnützige Organisationen. Der Schwerpunkt ihres Tätigkeitsfeldes liegt in der Altenhilfe, der allgemeinen und spezialisierten Lebensberatung sowie den offenen sozialen Diensten für Ratsuchende, Kranke und Menschen in Not. Dazu ist die Diakonie Schweinfurt verbunden mit den diakonischen Einrichtungen und evang.-luth. Kirchengemeinden in der Region und hat die Geschäftsführung für die diakonischen Vereine und Einrichtungen in der Region Main-Rhön und Kitzingen inne.

Ausgangssituation. Die 1.500 Mitarbeitenden im Verbund der Diakonie Schweinfurt pflegen, beraten, begleiten und fördern Mitmenschen, die Hilfe brauchen. Damit deren Einsatz rund um die Uhr immer gut koordiniert und dokumentiert werden kann, kommt eine komplexe IT-Infrastruktur zum Einsatz. Diese muss in puncto Leistung stark genug sein, um die in der Pflege und Betreuung gefragte Flexibilität der Mitarbeitenden zu unterstützen. Dazu ist ein redundanter und ausfallsicherer Aufbau der IT von großer Bedeutung. Die bereits mehrere Jahre in der Diakonie Schweinfurt im Einsatz befindliche IT im Bereich Server, Netzwerk und Speicherung wurde diesen Anforderungen allerdings nicht mehr gerecht. Sie stieß zunehmend an ihre Leistungs- und Kapazitätsgrenzen. Die Diakonie Schweinfurt plante daher den Austausch der vorhandenen Storage-Infrastruktur des Rechenzentrumsnetzes und die Erweiterung der Server.

Projektziele. Im Zentrum der Planung stand der Wunsch nach mehr Leistung und Kapazität, aber auch nach einer verbesserten Datensicherung. Ein hohes Maß an Ausfallsicherheit und ein einfaches Management der IT-Infrastruktur waren wichtige Ziele bei der Planung und dem Aufbau der neuen Storage-Infrastruktur. Hierzu sollte es möglich

„Die Mitarbeiter von Bechtle haben bei uns einen super Job gemacht! Im Dialog wurden unsere Anforderungen und Wünsche in ein schlüssiges Konzept eingearbeitet. Die Implementierung der neuen Netzwerkinfrastruktur sowie des hochverfügbaren Storage und die Migration der virtuellen Server erfolgte reibungslos in weniger als zwei Wochen. Dank Bechtle haben wir jetzt zwei redundante Rechenzentren, die unseren Anforderungen an Flexibilität, Performance und Sicherheit mehr als gerecht werden.“

Johannes Kuther

Geschäftsleitung IT Services,
Controlling und Einkauf,
Diakonisches Werk Schweinfurt e.V.

sein, die virtuellen Maschinen als Disaster-Recovery zu replizieren. Mit der modernisierten und strategisch neu ausgerichteten IT sollte außerdem eine Effizienzsteigerung sowohl in der IT als auch bei den Mitarbeitenden einhergehen. Die neue Netzwerk-Infrastruktur sollte für ein Datenwachstum von etwa 20 Prozent im Jahr über einen Zeitraum von fünf Jahren ausgelegt sein.

Vorgehensweise. Gemeinsam mit den Experten von Bechtle erstellten die IT-Spezialisten der Diakonie Schweinfurt in einem Workshop eine erste Analyse der Infrastruktur. Aus ihr ergaben sich die Anforderungen an das neue System sowie die Konzepte für Storage, Virtualisierung, Netzwerk und Migration. Ein detaillierter Herstellervergleich durch Bechtle zeigte die Optionen für die Diakonie Schweinfurt auf, die sich für die Lösungen von HP und NetApp entschieden. Anhand eines Budgetplans übernahm Bechtle schließlich die Umsetzung der Erneuerung der Storage- und Netzwerkinfrastruktur in der Diakonie Schweinfurt. Bechtle stellte außerdem sicher, dass für die Bereiche Buchhaltung, Controlling und Personal die Kompatibilität mit den Softwarelösungen von CGM Systema gewährleistet sind.

Lösung. Bislang kam bei der Diakonie Schweinfurt eine virtuelle Infrastruktur zum Einsatz. Die von Bechtle neu implementierte Virtualisierung bildet diese Lösung nun auf neuer Hardware ab, die über zwei Rechenzentren verteilt ist. Die Migration der bestehenden Nutzerdaten sowie virtuellen Maschinen war damit gewährleistet. Als Storage kommt dabei ein hochverfügbarer Verbund aus zwei NetApp E-Series 2724 Clustersystemen zum Einsatz. Wobei Bechtle die meisten der auf der NetApp FAS3210 befindlichen Daten in einen neuen virtuellen Microsoft Fileserver migrierte. An das neue Storage-System sind nun vier Dell PowerEdge R630 Server als Hyper-Visor angeschlossen, welche die fünf bis dato genutzten, redundant verbundenen HP Server ersetzen. Diese Virtualisierungshosts werden durch den Microsoft System Center Virtual Machine Manager 2012 R2 verwaltet, was ein einfaches und vor allem zentrales Management sicherstellt. Die beiden Serverräume sind redundant miteinander durch jeweils ein hochverfügbares Switch-Cluster mit IRF-Technologie in Form von HP 10-Gigabit SAN-Switches verbunden, die durch Portbündelung Daten mit bis zu 20 Gbit/s übertragen können. Ein Höchstmaß an Ausfallsicherheit gewährleistet der Einsatz der Hyper-V Failover-Cluster-Technologie, durch die zuvor auf das jeweils gegenüberliegende Cluster-System replizierte Daten beim Ausfall eines kompletten NetApp-Clusters innerhalb kürzester Zeit wiederhergestellt werden können. Dazu werden die virtuellen Maschinen automatisch auf einem anderen Host neu gestartet. Hierzu setzt Bechtle Veeam Backup & Replication ein, durch das eine schnelle, flexible und zuverlässige Wiederherstellung der Daten, kombiniert mit Backup und Replikation der virtuellen Umgebung, gewährleistet ist.

Geschäftsnutzen. Mit den neu von Bechtle in der Diakonie Schweinfurt eingesetzten Komponenten ist die Regeneration von Storage, Hyper-Visor und Netzwerkkomponenten auch für die kommenden Jahre gewährleistet. Der Geschäftsbetrieb der Diakonie wird jetzt von einer stabilen, schnellen und zuverlässigen IT unterstützt, die nur wenige manuelle Eingriffe benötigt. Die vorhandenen Daten konnten komplett migriert werden, sodass der tägliche Betrieb während der Umstrukturierung nicht weiter beeinträchtigt war. Die auf die Bedürfnisse der Diakonie maßgeschneiderte Lösung bietet alle Voraussetzungen, um dem prognostizierten Datenwachstum in der Diakonie in den nächsten fünf Jahren gerecht zu werden. Die Lösung ist darüber hinaus jederzeit skalierbar und einfach zu verwalten. Sie erfreut sich daher einer hohen Akzeptanz bei den Mitarbeitenden der Diakonie.

KUNDENPROFIL

Diakonie 
Schweinfurt

Das Diakonische Werk Schweinfurt e.V., kurz Diakonie Schweinfurt, ist ein christliches Unternehmen und hilft dort, wo es nötig ist. Die 1.500 Mitarbeitenden pflegen, beraten, begleiten und fördern Mitmenschen, die Hilfe brauchen und den Dienst der Diakonie Schweinfurt anfragen. Sie setzen sich öffentlich für die Interessen der Schwächeren und für Gerechtigkeit ein. Die Diakonie Schweinfurt ist verbunden mit den diakonischen Einrichtungen und evang.-luth. Kirchengemeinden in der Region. Die Mitarbeitenden sind hauptamtlich oder ehrenamtlich beschäftigt, oft auch beides, und sind qualifiziert für ihr Tun. Sie gehen sorgfältig mit den persönlichen und finanziellen Möglichkeiten um. Die Einnahmen kommen aus kirchlichen und staatlichen Steuern, von den Pflege- und Krankenkassen, Privatzahlern und Spendern. Gemeinsam mit ihren Partnern mit Geschäftsbesorgungsvertrag verwaltet die Diakonie Schweinfurt jährlich Finanzen in Höhe von 57.500.000 Euro.

Weiterführende Informationen unter:

www.diakonie-schweinfurt.de

UNSERE PARTNER:

DELL


**Hewlett Packard
Enterprise**


NetApp

→ **Weitere Informationen:**
www.bechtle.com